

Österreichische Gesundheitskassa

Wifi Dornbirn, 21. Mi 2026

**Zeit für menschliche Stärken –
in einer KI-geprägten Arbeitswelt**

Reinhard Haller

Was bleibt in einer KI-geprägten Welt menschlich ?

- Emotionalität
- Kreativität
- „Verrücktheit“
- Gemeinschaftsbildung
- Miteinander reden
- Empathie / Liebe

Kreativität

Kreativität ist die Fähigkeit des Menschen, aus inneren und äußeren Erfahrungen neue, originelle und sinnvolle Gedanken, Lösungen oder Werke zu schaffen.

Im tieferen Sinn ist Kreativität auch eine Form von Lebendigkeit: Der Mensch reagiert nicht nur auf die Welt, sondern gestaltet sie mit.

Empathie(Einfühlungsvermögen)

= Fähigkeit und Bereitschaft, Empfindungen, Emotionen, Gedanken, Motive und Persönlichkeitszüge einer anderen Person - ihr Inneres - zu erkennen, zu verstehen und nachzuempfinden.

„Ich kann fühlen, wie Du fühlst“

Pyramide der Positivresonanz



WERTSCHÄTZUNG

- Anerkennung und Würdigung eines Menschen in dessen individueller Eigenart
- Menschenbild des liebes-/ lobesbedürftigen Wesen
- Setzt emotionale Kompetenz voraus
- Bester Motivations- und Leistungsfaktor
- Stärkt Persönlichkeit und Vertrauen
- Muss nicht erlernt, sondern soll gelebt werden
- Erfordert Selbstwert – stärkt den Selbstwert

Wirkung der Wertschätzung auf verschiedenen Ebenen menschlichen Daseins

- Aktiviert Glückszentrum und Glückshormone im Hirn
- Erfüllt Urbedürfnis nach Positivresonanz („Geliebt werden“)
- Fördert Selbstbewusstsein und Persönlichkeitsbildung
- Stärkt die Resilienz (Anpassungs- / Widerstandsfähigkeit)
- Wirksamer Verstärkungs- Motivationsfaktor (Lerntheorie)
- Reduziert Ängste, Dysstress und Burnout
- Verbessert Beziehungen und „Klima“
- Stärkt Identifikation und Bindung

Was macht einen Arbeitgeber attraktiv?

(Studie von LOHAUS/HAASE, Befragung von 64.000 Mitarbeitern)

1. WS-Klima / Team / Arbeitsatmosphäre
2. Arbeitsaufgabe, Autonomie
3. Work-Life-Balance
4. Weiterbildung
5. Arbeitsplatzsicherheit
6. Entgelte inklusive Sozialleistungen
7. Identifikation mit dem Unternehmen
8. Arbeitszeitmodelle
9. Unternehmenskultur

Gegenspieler der Wertschätzung

- Nichtbeachtung, Missachtung
- Demonstrierte Unzufriedenheit
- Entwerten, Diffamieren
- Beschuldigen, Beschämen
- Kränken, Beleidigen
- Ironie, Zynismus, Sarkasmus,
- Destruktives Schweigen

Maßgebend ist immer die fehlende Positivresonanz !!!

Gesellschaftliche Gründe für die Wertschätzungskrise

- 1. Zunehmender gesellschaftlicher Narzissmus**
- 2. Digitalisierung der Emotionalität**
- 3. Skandalisierungs- und Beschämungssucht**
- 4. Radikalisierung der Sprache**
- 5. Idealisierung der Maske der Coolness**
- 6. Bild des arbeitenden Menschen**
- 7. Umgang mit den Alten**
- 8. Krise des Ehrbegriffes**

Hauptelemente des Narzissmus

- Eigensucht
- Egozentrik
- Empfindlichkeit
- Empathiemangel
- Entwertung anderer



Kränkung: Die psychologische Weltmacht

- was kränkt macht krank
- löst immer Krisen aus
- mindert den Selbstwert
- verursacht viele psychische Störungen
- verwandelt Liebe in Hass
- zerstört Partnerschaften
- macht Freundschaften zu Feindschaften
- treibt Amokläufer u. Terroristen
- ist Hauptursache von Konflikten u. Kriegen

Kränkung als Interaktion

Kränkungsbotschaft



Kränkender (Absender)

Gekränkter (Empfänger)

Mobbing = organisiertes Kränken

= Psychoterror, Machtmissbrauch

Prozess systematischer Ausgrenzung
und Erniedrigung eines Menschen,
fortwährend betrieben von einer oder
mehreren Personen

„Hitliste“ beliebtester Mobbinghandlungen

1. Hinter dem Rücken schlecht sprechen
2. Abwertende Blicke und Gesten
3. Emotionale Kontaktverweigerung
4. Destruktive Kritik der Arbeitsleistung
5. Ständig ins Wort fallen und Wortabschneiden
6. Lächerlich machen
7. Vorenthalten wichtiger Informationen
8. Anschreien und laut schimpfen
9. Unterstellung psychische Störungen
10. Ausschluss von Teamgesprächen
11. Keine oder sinnlose Arbeitsaufgaben
12. Kritik der religiösen oder politischen Einstellung

Schweigen in Beziehungen

- Mannigfaches und schillerndes Phänomen
- „vielsagend, einfühlsam, eisern, verlegen, beredet...“
- Phantasieanregend (positiv und negativ)
- Ursache vieler psychischer Störungen
- Hauptproblem in Beziehungen
- Ausdruck des Kränkens und Gekränktseins
- Machtinstrument ersten Ranges
- Intensivste Form der Kommunikation

ACHTUNG: „gehemmt-aggressive Stummheit“, „zerbeißendes Schweigen“, „Terror des Schweigens“ (Thomas Bernhard)

Vor Kränkungen ist niemand gefeit

- gegen Wertschätzung aber kein Mensch resistent



Wie funktioniert Wertschätzung konkret?

- Individuelle Zuwendung
- Sich einlassen können, Zeit geben
- Verbale Anerkennung: Zuspruch, Aufmunterung, Lob
- Nonverbale Formen: Gesten, Nicken, Zeichen
- Emotionale Positivresonanz: Mitschwingen, Lächeln
- Ganzheitliche Erfassung
- Nähe vermitteln (Sicherheit, Identifikation)
- Vertrauen zeigen

Entscheidend ist die emotionale, empathische Komponente !

Psychologie des Lobens

- Intensiver Ausdruck der Wertschätzung
- Motivator / Verstärker ersten Ranges
- „Der Mensch ist ein lobes- (liebes-)bedürftiges Wesen
- Richtiges und falsches Lob
- Inflationäres Lob
- Erpresserisches Lob
- Krankmachendes Lob (Burnoutgefahr!)
- Weshalb allgemeine Lobeshemmung?

Lob soll individuell, originell, authentisch sein

Anforderungen an Führungskräfte

Sensibilität für Probleme
der Mitarbeiter besitzen

Tabu-Themen
ansprechen können

Hilfen anbieten

Vorbild für gesundheitsbewusstes
Verhalten sein

Interventionsgespräche
führen

Feedback-Kompetenz



Was ist Gelassenheit?

- Gegenpol zur Überstimulation
- Anker und Ruhepol gegen Lebensturbulenzen
- Aufmerksamkeit durch Abstand
- „Fels in der Brandung“ sein können
- Fähigkeit des „Geltenlassens“ und „Seinlassens“
- Kunst des Loslassenkönnens
- Dysstress in Eustress verwandeln

Sehnsuchtsbegriff unserer Zeit

DISSTRESS

**Schädliche, den Menschen
überlastende Anforderungen.
Löst negative Gefühle wie Angst,
innere Anspannung und
Hilflosigkeit aus
= gegen den Wind segeln**

EUSTRESS



**Positive, für das Leben
notwendige Reize und Anregungen
= mit dem Wind segeln**



Gelassenheit

Was bleibt menschlich?

- Aufgeschlossen und tolerant sein
- Sich zuwenden und einlassen
- Empathisch sein
- Zuhören können
- Gerechtigkeitsgefühl beachten
- Den Menschen ganzheitlich erfassen
- Konstruktive Feed-backs geben
- Soziale Kompetenz
- Miteinander reden können

„Weniger werten und mehr wertschätzen
führt zum Mehrwert für alle“ (Peter F. Keller)

**Vielen Dank für
Ihre Zeit und
Ihr Interesse!**

